

TRAKTORABENTEUER POYSDORF – CHAMPAGNE – PARIS

18. Juli bis 17. August 2014

Die Bilder findet man im Menüpunkt Fotoalbum unter Champagne-Paris

Teilnehmer: Hanni und Manfred Parisch, Hertha und Karl Rauscher, Ossi und Christl Sollan, Edwin Hanak, Otto Penn, Alfred Winter, Pepi Spacek, Josef Christ, Johann Gemeinböck

Donnerstag, 17. Juli

Die Verabschiedung der Traktorabenteurer fand am Abend in der Poysdorfer Gstettn statt. Der ORF hat eine Reportage gemacht, viele Leute waren dabei und die Stadtgemeinde versorgte alle mit einen Gläschen Wein und die Abenteurer auch mit einem kalten Buffet in der Sektwelt. Es ist spät geworden.

Pepi Spacek, Otto Penn Edwin Hanak und Fredl Winter schlafen bereits in Poysdorf auf dem Campingplatz.

Freitag, 18. Juli

Um 7 Uhr früh musste das gesponserte Brot von Firma Bauer abgeholt werden, auf zum Campingplatz um die 4 Traktoristen abzuholen. Heinz und Waltraud Heger überraschten wieder einmal mit Poysecco um uns den Abschied von Poysdorf leichter zu machen.

Auf geht's und es fängt gut an! 2 Umleitungen gleich zu Anfang, einmal falsch abgebogen und dann geht Josef noch der Sprit aus.

In Maria Dreieichen machten wir Mittagsrast auf einem verlassenen Hotelparkplatz.

Schwarze Wolken am Himmel in Richtung Kamles zu unserem ersten Schlafplatz auf einem Kinderbauernhof. Zelt aufstellen und siehe da, der Regen hat uns verschont.

Der Ortsvorsteher und der Chef des Bauernhofes kamen mit einer Flasche Wein vorbei und wir berichteten von unserer bevorstehenden langen Reise.

Samstag, 19. Juli

In Grafenschlag beim Lagerhaus müssen wir tanken und haben eine schöne Fahrt durch die Wälder.

Eine Überraschung für uns war jedoch die „Traktorstopperin“ Eeva in Bad Zell. Sie stand mitten auf der verkehrsreichen Strasse mit einem Schild „Paris“ und wir mussten auf einer Nebenstrasse parken. Willi, Horst, Pauline und Josef als Polizist verkleidet erwarteten uns bereits. Ein köstliches Mittagessen erwartete uns im Hause von Willi und Pauline. Auch mit Musik wurden wir auf unsere Reise geschickt.

Es ist heiß heute. Wir essen am Campingplatz in Feldkirchen, gehen baden im See und verbringen einige Stunden beim Mostheurigen am Platz. Mit einem Gläschen Schnaps werden wir von der Wirtin ins Bett geschickt.

Sonntag, 20. Juli

Strahlender Sonnenschein weckt uns am morgen. Wir fahren die Hauptstraße (es ist ja Sonntag, kein LKW-Verkehr) bis Braunau, tanken in Ach und gehen in Tittmoning über die Bayrische Grenze. In Waging am See erwartet uns der nächste Campingplatz. Schwarze Wolken wieder einmal stehen bedrohlich am Himmel. Am Platz angekommen, stürmt und regnet s ganz ordentlich und ist in einer halben Stunde auch wieder vorbei und es wird wieder schön.

Edwin geht baden, bayrische Gäste bestaunen unsere Wohnwagen und haben auch schon das passende Wort dafür gefunden: „Knutschkugel“

Wir essen im Restaurant am Campingplatz – sehr gut.

Montag, 21. Juli

In der Früh war es ja noch schön – aber ! Ab Rosenheim begann es stark zu Regnen,. Also, Regenklamotten auspacken, alles dicht machen und weiter geht es. Wir suchen ein passendes Restaurant und finden es in Au. Es gibt Eierschwammerl, Hacksteak, Haxn und vieles mehr.

Am Aichalehof am Staffelsee angekommen, heizen wir in unsern Wohnwagen ein, um die Kleidung zu trocknen. Es ist ein schöner Platz, doch leider können wir den See nicht genießen. Wir essen in dem griechischen Lokal am Campingplatz und gehen zeitig schlafen.

Dienstag, 22. Juli

Beim Aufstehen ist es wieder trocken, wir frühstücken unter dem Dach der Rezeption. Heute haben wir nur eine kurze Etappe. Es geht über eine wunderschöne Landschaft zum Campingplatz Bannwaldsee. Dort stellen wir

die Wohnwagen ab und fahren Solo nach Hohenschwangau auf den Parkplatz des Hotel Müller. Ein Stück bergauf mussten wir gehen, um ins Restaurant zu kommen, aber das Essen war hervorragend.

Ein Bus bringt uns zum Schloss Neuschwanstein. Wir haben eine Führung und müssen viele Stiegen steigen. Josef Christ und Pepi Spacek haben den Besuch des Schlosses verweigert, zu beschwerlich. Es beginnt wieder zu regnen, wir stellen das Zelt am Platz auf und haben von vielen Campinggästen Besuch. Auch Klosterneuburger Weinbauern waren bei uns. Ossi geht Golfen

Manfred hat Sigrid in der Schweiz angerufen, sie will uns ja morgen besuchen kommen.

Mittwoch, 23. Juli

Heute früh regnet es nicht ! Die morgendlichen Ham & Eggs werden von Otto zubereitet und oje – Manfreds Portion landet auf seiner Hose und am Sessel. Na das schaut vielleicht komisch aus. Josef wischt ihm den Hosenboden ab, sehr zum Lachen der restlichen Leute.

Es hat 23 Grad, allerdings der Hochnebel ist hartnäckig und lässt die Sonne lange nicht durch die Wolken. Doch als wir am Campingplatz Gitzenweiler ankommen, ist es wieder schön und siehe da – Christl Sollan ist bereits angekommen.

Wir stellen das Zelt auf und bekommen Besuch von Sigrid. Sie hat Schweizer Schokolade mitgebracht. Otto kramt in seinen Vorräten und brät Wurstscheiben und Zucchini (die hat Edwin bei einem Supermarkt am Parkplatz gefunden) mit Käsescheiben. Schmeckt super. Wir haben Viel Spaß mitsammen.

Donnerstag, 24. Juli

Heute haben wir eine schwierige Strecke entlang des Bodensees zu überwinden.

Wir tanken in Friedrichshafen und fahren weiter bis wir in Meersburg von einem PKW überholt und aufgehalten werden. Christl springt aufgeregt aus dem Auto. Sie hat den Autoschlüssel von ihrem VW-Bus nicht mehr. Gestohlen auf der Tankstelle ??? Der nette Autofahrer hilft ihr und bringt sie wieder zu der Tankstelle zurück, um alles in die Wege zu leiten, dass sie einen Ersatzschlüssel bekommt.

Eine Umleitung rund um Ludwigshafen zwingt uns auf eine Autostraße. Augen zu und Gas geben. Es sind 9 km zu fahren bis zur nächsten Abfahrt.

Bei der Ausfahrt hält uns die Polizei auf, belehrt uns, dass wir hier nicht fahren dürfen, wünscht uns jedoch zum Schluss noch gute Fahrt.

Wir machen Mittagsrast in Eigeltingen, bevor wir die steile Straße bis Blumberg in Angriff nehmen. Da geht Manfred's Traktor die Puste aus. Im Schritttempo überwinden wir die Berge. Und dann das noch, ein kurzer Regenguss mit Hagel zwingt uns zum Anhalten und unsere Regenkleidung auszupacken.

Wir fahren durch den Schwarzwald, es ist kalt geworden. Eine kurze Pause in der Wataschlucht und dann geht es zum Campingplatz am Schluchsee.

Christl ist wieder da und auch der VW-Bus! Der Autoschlüssel ist ihr beim Gang aufs WC in die Hose gerutscht und dort beim nächsten Bedürfnis wieder aufgetaucht.

Wir essen im Seestüberl gut und viel. Es gibt ein Gewitter mit anschließendem Nieselregen.

Freitag, 25. Juli

Brr, es ist kalt. Um 7 Uhr hat es 9,5 Grad. Nach dem Frühstück – wie immer verwöhnt von Otto – machen wir uns Richtung Frankreich auf den Weg. Die Sonne scheint wieder und wir treffen bereits um 13.30 Uhr beim Schwimmbad in Ensisheim – unserem Zuhause für zwei Tage – ein. Es ist alles vorbereitet für uns. Strom, Wasser und Schlüssel für die WC- und Duschanlage.

Auch der „Promi-Bus“ mit Carlo, Werner und Ingrid, den Malys und Johanna Schreiber, sowie Helmut und Erna sind bereits in Ensisheim eingetroffen. Gemeinsam haben wir eine Einladung des Bürgermeisters Michel Habig. Wir besichtigen das Museum und das Rathaus. Hier werden wir mit viel Wein der dortigen Elsässer Bauern verwöhnt.

Anschließend wurden wir zum Buffet im Restaurant Boef Rouge eingeladen und haben Geschenke ausgetauscht. Es regnet stark während des Essens, ist jedoch am Nachhauseweg wieder trocken. In der Nacht regnet es wieder einmal.

Samstag, 26. Juli

Wir haben einen Leihwagen gebucht, der uns nach Mulhouse ins Schlumpfmuseum bringen sollte.

Helmut bringt uns zu der Leihwagenfirma – doch leider – es ist kein 9-sitzer da, sondern nur ein Minivan mit 7 Plätzen. Wir holen die Traktoristen in Ensisheim ab, Christl mit dem VW-Bus und Helmut helfen aus, um alle nach Mulhouse zu bringen.

Das Museum ist überwältigend. Gemeinsam mit den Promis werden wir von einer deutschsprachigen Führerin durch die vielen großen Hallen geführt.

Nach dem Museumsbesuch machen wir uns auf zu einem Erntedankfest in Bodlesheim. Viele alte Traktoren, Mähdräsker und ähnliche Werkel sind da um bestaunt zu werden.

Wir wollen das Leihauto zurückbringen, doch müssen wir die Strecke zweimal nach Mulhouse fahren, da die Firma erst wieder ab 18.30 Uhr geöffnet hat. Pech !!

Das Abendessen – gemeinsam mit den Promis – haben wir wieder im Boef Rouge bestellt. Es gibt Filets und Cordon Bleu und kostet incl. Nachspeise € 18,-

Sonntag, 27. Juli

Aufstehen, die Schlüssel abgeben und auf zum Weingut Cattin. Wir haben uns ein wenig verirrt, doch schnell den Weg wieder gefunden.

Wir hatten eine schöne Führung im Weingut mit Weinverkostung und anschließender Brettljhause. Auch einen Karton vom guten Elsässer Wein haben wir mitgenommen.

In Colmar an der Ill ist unser nächster Campingplatz. Leider etwas weiter weg von der City – also holt uns Werner mit dem Bus ab und bringt uns in die Stadt. Auch Christl hat den VW-Bus gestartet, um die übrigen Leute die transportieren.

Mit dem Bummelzug haben wir eine Rundfahrt gemacht und gingen anschließend zu Fuß durch die engen Gassen von Colmar. Im Wistub am Canal haben wir zu Abend gegessen und uns von den Promis für ein paar Tage verabschiedet.

Montag, 28. Juli

Aufbruch durch die Elsässer Landschaft nach Epinal. Wir fahren über Kaysersberg und den Col Bonhomme. Auf der Passhöhe machen wir Pause. Helmut und Erna sind wieder da. Das Wetter ist halbwegs schön und warm. Aber dann – ein kurzer Regenguss – dann wieder Sonne, da heißt es anziehen, ausziehen usw.

Eine Kaffeepause mit Mehlspeise aus der Bäckerei halten wir in Laval sur Vologne.

Kurz vor Epinal erwischt uns wieder einmal ein Regenguss, der sich in einem Platzregen am Campingplatz ausweitet. Es regnet die ganze Nacht. Mit deutschen Gästen trinken wir Wein unter unserem Zelt.

Dienstag, 29. Juli

Unser nächstes Ziel ist Thonnance le Moulins. Es regnet, hat 17 Grad, später Nieselregen.

Kurz vor unserem Ziel mussten wir vor Sionne eine Umleitung fahren. Der Umweg war mindestens 15 km! Wegen des Regens fahren Christl und Edwin mit dem Navi voraus, sind ab Domaine wieder auf der geplanten Route.

Der Campingplatz ist riesig, der Weg zum Restaurant weit. Helmut und Erna sind wieder da. Es ist einigermaßen warm (22 Grad), in der Nacht Platzregen

Mittwoch, 30. Juli

Zuerst Nebel und leicht nieseln, dann Hurra – die Sonne scheint wieder. Fahrt durch die Weite der Champagne, drehen in Pogney eine Ehrenrunde und sind um 16 Uhr am Campingplatz in Challons en Champagne.

Josefs Deichsel vom Wohnwagen ist eingerissen und muss repariert werden. Helmut und Erna sind bis 22.30 Uhr bei uns.

Donnerstag, 31. Juli

Eine kurze Strecke entlang der Weingärten der Champagne bringt uns nach Epernay. Wir essen am Campingplatz, Otto grillt Speck und Käse, wir machen Salat. Es ist endlich warm geworden, es hat 30 Grad.

Die „Promis“ haben einen Champagnerkellerei in Ay ausfindig gemacht. Wir treffen um 19 Uhr dort ein, es gibt eine Champagnerverkostung und Führung. Auch der Fanbus ist bereits hier eingetroffen und gemeinsam genießen wir Champagner und Brot. Es ist eine tolle Kellerei mit zigtausend Champagnerflaschen, beeindruckend.!

Freitag, 1. August

Es ist warm und sonnig. Eine neue, vom Departement Seine et Marne vorgeschriebene Route führt über Weingärten nach Paris. Viele kleine Orte sind zu passieren, manchmal schwer den direkten Weg zu finden.

Johann Adelmayer und sein Motorradfreund Walter begrüßen uns bereits am Campingplatz. Christl und ich fahren in den nahen Carrefour einkaufen. Der Weg dahin wurde von den Damen in der Rezeption erklärt, aber der Rückweg ??? Wir kaufen Vorräte und Fleisch für die geplanten Grillerei. Frau Mag. Kriessl kommt vorbei um Details für die Fahrt nach Paris zu klären und holt den Sekt um ihn einzukühlen. Auch der Fanbus kommt auf ein Glas Wein vorbei.

Samstag, 2.Juli

Der große Tag ist gekommen. Wir werden um 8.15 Uhr von Frau Mag. Kriessl abgeholt und in Courbon erwarten uns 2 Polizisten auf Motorrädern, die uns in die Botschaft eskortieren werden. Der Weg dahin ist jedoch schwierig zu finden, die beiden Polizisten müssen immer wieder fragen, dann wieder müssen wir umkehren, am Stadtrand empfing uns noch das NÖ TV, bis wir endlich in der Botschaft pünktlich um 11 Uhr angekommen sind.

Eine große Schar steht zur Begrüßung bereit. Die Traktoren werden im Hof der Botschaft aufgestellt, Applaus empfing uns. Die Leute vom Fanbus, vom Promibus, und unser Felix mit Gabi und mittendrin Frau Botschafterin Ursula Plassnik. Mit Bonjour wurde sie freudig begrüßt und bat uns in den Garten der Botschaft, wo bereits Schlumberger Sekt und ein Barbecue auf uns wartete.

Viele Fragen wurden beantwortet, auch der ehem. Franz. Botschafter in Wien war gekommen.

Nach dem Essen fuhren wir mit Polizeibegleitung zum Eiffelturm. Viele, viele Fotos wurden gemacht, viele Touristen bestaunten uns, Manfred öffnete eine Flasche Sekt um sie wie in Formel 1-Manier zu verspritzen. Frau Plassnik machte mit Manfred eine Ehrenrunde am Traktor und schließlich hieß es, wieder zum Campingplatz 40 km zu fahren. Die Polizei begleitete uns noch bis Courbon, von da kamen wir alleine zurecht.

Wir mussten die Promis verabschieden, die wieder nachhause fuhren.

An diesem Tag schien die Sonne, um uns in Paris willkommen zu heißen.

Sonntag, 3. August

Heute haben wir einen traktorfreien Tag. Wir werden vom großen Bus abgeholt und in die Stadt gefahren. Es ist sonnig und warm. Ein Führer stieg in den Bus und erklärte uns bei einer Stadtrundfahrt die wichtigsten Gebäude der Stadt.

Ein großes Oldtimertreffen mit Autos, Motorrädern und auch Schweizer Traktoren machte die City unsicher und auch viel Verkehr. Wir spazieren im Park Ludwig 13., essen bei der Notre Dame zu Mittag, einige haben sich angestellt um in die Kirche zu gelangen. Edwin findet den Bus nicht mehr und muss von Ossi zurückgebracht werden. Dann geht es zum Montmartre und dem Sacre Coer, in Montparnasse auf den höchsten Büroturm der Stadt. Eine schöne Aussicht über die Stadt, alle Häuser darunter sind so klein !

Eine Schiffsrundfahrt auf der Seine und das Abendessen am Champs Elysee beendete diesen schönen Tag in Paris.

Wir müssen uns von Edwin verabschieden, der mit dem Bus nachhause fährt, dafür kommt jetzt Johann zu unserer Truppe um das Steuer von Ossis Traktor teilweise zu übernehmen. Auch die Geschirrwäsche war jetzt seine Aufgabe.

Montag, 4. August

Heute ist Ruhetag. Es wird repariert, aufgeräumt, die Betten frisch bezogen, die Schmutzwäsche weggeräumt, gelesen und gegrillt. Die restliche Zeit zum faulenzen bei Sonnenschein. Ossi geht Golfen

Dienstag, 5. August

Die Heimreise beginnt über die uns vorgeschriebene Route. Um 14.30 Uhr sind wir am Campingplatz in Epernay. Zum Abendessen fahren wir mit den Solotraktoren in die Stadt, verpassen ihnen Parkscheine und spazieren zum Platz „Charles de Gaulle“ zu einem Restaurant.

Mittwoch, 6. August

Aufbruch zur nächsten Etappe Richtung Verdun. Eine schöne Strecke zuerst wieder durch Weingärten, dann in Challons en Champagne auf die Nationalstrasse mit viel Verkehr. Ab Mittag ist es regnerisch. In Verdun angekommen, wird das Zelt aufgebaut, Helmut und Erna kommen wieder zu uns, doch es regnet!

Am Abend essen wir im Restaurant Hendlspieß, Steaks und gebackenen Ziegenkäse.

Donnerstag, 7. August

Kein Regen – Sonnenschein ! Schöne Fahrt Richtung Metz, wo wir die komplizierte Durchfahrt bravourös meistern aber dann: Wir haben einen Kreisverkehr versäumt und schon waren wir ganz woanders als wir wollten. Doch nachdem wir uns wieder zurecht gefunden haben, kamen wir über die steinige Straße am Saarbrücker Campingplatz an. Es gab eine Grillerei am Platz. Endlich verstehen wir die Leute wieder, sie sprechen deutsch!

Freitag, 8. August

Da wir die „Rumpelstraße“ nicht nehmen wollten, fuhren wir durch Saarbrücken, bis wir wieder einmal zu einer Autostraße kamen. Wir nahmen die Abfahrt und landeten in einem Dorf am Marktplatz. Hier musste Hanni die Marktleute fragen wie es weitergeht, was dann kein Problem mehr war.

Durch den Pfälzer Wald – eine enge Straße mit 2 m Breite – machten wir beim Johanniskreuz eine Eispause. Viele Motorräder waren hier am Parkplatz.

Über die Pfälzer Weinstraße kamen wir nach Bad Dürkheim, wo es leicht zu tröpfeln begann, jedoch wieder aufhörte. Ein großer schöner Campingplatz. In Ungstein gibt es ein Kirchweihfest und wir müssen hin. Mit den Solotraktoren geht's zum Festplatz. Der Ortsvorsteher von Ungstein und der Vize von Bad Dürkheim begrüßen uns, Wein wird in 1/4l Gläsern getrunken. Vor 22 Uhr müssen wir allerdings wieder am Campingplatz sein, dann ist der Schranken zu.

Johann geht uns am Campingplatz verloren, wir suchen ihn und finden ihn unweit unseres Platzes wieder.

Samstag, 9. August

Wir fahren zur Römer Villa in Ungstein. Herr Dr. Schuhmann hat uns eingeladen und eine Führung gemacht. Er hat Sekt und alten Wein mitgebracht, der in einem Sturzbecher getrunken wird. Dieser hat einen runden Boden und muss im Kreis herumgegeben werden bis er leer ist. Wir essen im Weingut Schneider zu Mittag, es gibt Weißwürste und Bratkartoffeln.

Nachmittag ist Ruhe angesagt, Christl und Ossi haben Verwandtenbesuch. Nachtmahl am Platz.

Sonntag, 10. August

In der Nacht regnet es, doch zum Aufstehen ist es wieder sonnig. Die Fahrt zur Rheinfähre war nur kurz und keine Autos waren vor uns. Nach einer kurzen Wartezeit konnten wir auf das Schiff, um den Rhein zu überqueren. Eine schöne Fahrt auf der Nibelungenstraße brachte uns bereits um 15 Uhr auf den Campingplatz in Miltenberg, direkt am Main.

Das Abendessen in der „Mainperle“ war super, jedoch ein starkes Gewitter vermieste uns den Spaziergang in die schöne Altstadt. Unterm Regenschirm haben wir noch 1 Glas Wein getrunken, dann ging es wieder einem zeitig ins Bett.

Montag, 11. August

Die Traktorkarawane zieht nach Dettelbach, 110 km schnell vorwärts. Es ist wieder sonnig geworden. Mittagsrast halten wir auf einem Parkplatz in Sulzberg. Ossi und Otto schauen sich die schöne Altstadt an. Vom Campingplatz werden wir von Herrn Kohlhaupt abgeholt und nach Dettelbach zum KUK gebracht, wo uns Frau Bürgermeister Christa König bereits erwartete. Nach der Begrüßung und einer kleinen Weinprobe ging es wieder zum Campingplatz nach Schwarzenau am Main.

Karls Traktor muss repariert werden. Eine Mutter am Hinterrad lässt sich nicht mehr nachziehen und wird kurzerhand von Fredl verschweißt.

Um 18 Uhr werden wir mit einem Kleinbus und einem PKW wieder abgeholt und zum Grillfest bei der Feuerwehr gebracht. Es gab Kotelett, Bratwürste, Bier und Wein. Auch Frau Bürgermeister feierte mit uns bis zum Nachhausegehen.

Dienstag, 12. August

Leichter Regen in der Früh, dann ist es bewölkt. Wir können trocken die Fahrt in die Fränkische Schweiz aufnehmen. Durch den Steigerwald geht es zur Bärenschlucht. Die Mittagspause lassen wir ausfallen, da immer wieder dunkle Wolken bedrohlich über uns stehen.

Karls Traktor wird wieder behandelt. Das Zelt wird aufgestellt und ein verspätetes Mittagessen eingenommen. Ossi geht Golfen, die restliche Mannschaft ruht!

Am Abend im Restaurant gibt es Forellen, sie sind hervorragend doch die Bestellung war nicht einfach.

Mittwoch, 13. August

Es ist kalt, 13 Grad und leicht windig. Viel Verkehr auf der Hauptstraße. Die Mittagspause fällt wieder nur kurz aus, da bereits wieder dunkle Wolken aufziehen. Es tröpfelt immer wieder leicht, doch noch regnet es nicht. In Furth angekommen stellen wir das Zelt auf trinken Kaffee und gehen in die Stadt zum Drachenfest.

Die Sollans und Parischs kaufen Eintrittskarten für den Drachenstich. Das Stück dauert 2 Stunden und wird auch bei Regen nicht abgesagt. Die restliche Truppe besucht den Stadtplatz, geht jedoch wieder auf den Campingplatz. Helmut kommt wieder und auch er besucht das Stück. Doch kurz vor der Vorstellung beginnt es stark zu regnen. Die Bänke sind nass, es regnet 1 Stunde lang, dann hört es kurz auf um wieder zu beginnen. Der Nachhauseweg ist finster, jedoch trocken.

Es war eine schöne Vorstellung.

Donnerstag, 14. August

Erst Regen, dann Sonne. Es hat 15 Grad. Hanni fährt mit Christl im VW-Bus. Es geht über die Bergstraße. Nach Lohberg. Wir ändern die Reihenfolge der Traktoren, die schnelleren sind voraus. Es geht über das Schigebiet den Aberg und den Abergsee und den Bayrischen Wald. Helmut begleitet uns.

Abends Regenscheuer, 15 Grad, das Zelt wird aufgestellt. Abendessen im Restaurant

Freitag, 15. August

In der Früh hat es 11 Grad, jedoch kein Regen. Hanni fährt wieder mit Christl voraus. Nach der kurzen Etappe sind wir bereits um 12.15 am Campingplatz in Freistadt. Hertha und Hans, Gerhard, Josef und Herbert aus Bad Zell sind bereits mit ihren Traktoren und Wohnwagen hier, die Begrüßung fiel herzlich aus.

Nach dem Duschen und Haarewaschen sind bereits Edwin und Helene nach Freistadt gekommen. Es gibt Kaffee und Kuchen, Helene hat Nussschnaps mitgebracht, die Flasche war schnell geleert. Dann kommen Eeva, Horst und Elfriede dazu und wir köpfen 2 Flaschen Champagner zur Begrüßung.

Heute ist Ripperlessen angesagt und pünktlich um 18 Uhr sind auch Willi und Pauline zu uns gestoßen. Die Ripperl waren wie immer köstlich.

Ein Freistädter Oldtimerclub hat von uns erfahren und ist ins Restaurant gekommen, bepackt mit 1 Kiste Bier und 1 Flasche Schnaps. Willi und ein Musikerkollege aus Bad Zell haben uns mit Musik unterhalten, die Freistädter haben Witze erzählt. Es wurde viel gelacht und auch viel getrunken.

Um 23 Uhr gingen wir ins Bett, Eeva, Horst und Elfriede mussten zurück nach Bad Zell.

Samstag, 16. August

Der vorletzte Tag. Es hat 13 Grad und wir verabschieden uns von den Bad Zellern, Edwin und Helene. Hanni fährt wieder mit Christl, unterwegs wird bei einem Bäcker Brot und Mehlspeise eingekauft. In Krumau kommen wir um 13 Uhr an, stellen unser Zelt zum letzten Mal auf. Kleinere Reparaturarbeiten werden vor der Heimreise noch durchgeführt.

Zu Fuß gehen wir das kurze Stück in die Stadt und essen bei einem Heurigen.

Sonntag, 17. August

110 km bis nach Hause ! Bei 8 Grad Morgentemperatur stehen wir um 1/2 7 Uhr auf, frühstücken und machen und um 8 Uhr auf den Weg. Schnell geht die Fahrt voran, wir sind bereits zum Mittagessen in Laa/Thaya in den Rösselstuben. Endlich gibt es nach langer Zeit wieder ein Schnitzel !!

Auf der Heimfahrt kommt uns Helmut entgegen und macht noch einige Fotos. Auch vor der Ortstafel „Poysdorf“ bleiben wir stehen, machen Fotos,

Ossi spendiert eine Flasche Champagner und wir beglückwünschen uns, dass alles so klaglos gegangen ist.

Wir warten beim Oldtimermuseum auf den „Einsatzbefehl“, um in die Gsettn zur Verabschiedung zu fahren. Mit der französischen Hymne und einer Musikkapelle werden wir beim Einfahren in die Gsettn empfangen, ehe wir mit den Traktoren vor der Sektwelt wieder Aufstellung nehmen. Viele Fotos werden geschossen, auch von unseren Angehörigen. Auch der neue französische Botschafter in Wien ist zu unserer Überraschung nach Poysdorf gekommen und hat Grüße von Ursula Plassnik überbracht, die ihm den unser Treffen in Paris geschildert hat. Ossi Sollan überreichte Otto einen „Zwergenkoch“, um ihm für die köstlich zubereiteten Ham & Eggs, die täglich zum Frühstück serviert wurden, zu danken. Hanni bekam einen Blumenstrauß für Ihre Vorbereitungen.

Nach dem offiziellen Teil auf dem Poydium und vielen Schilderungen von unserer Reise wurden wir zu einem Abendessen von der Stadtgemeinde eingeladen. Bgm. Thomas Griessl und Pascal Theireix, der franz. Botschafter saßen bei uns und ließen sich von unserem Abenteuer erzählen. Herr Theireix hat uns darauf spontan eingeladen, mit unseren Fahrzeugen nach Wien in die franz. Botschaft zu kommen.

ca. 3.200 km

ca. 550 l Diesel

Durchschnittsgeschwindigkeit 27 kmh

26 Tagesetappen zwischen 100 und 150 km

[Die Bilder findet man im Menüpunkt Fotoalbum unter Champagne-Paris](#)